W-BV-06 Sven Giegold - Bewerbung Generalsekretär

Tagesordnungspunkt: WBV TOP 07 - Wahl Bundesvorstand

Selbstvorstellung



Alter:
57

Geburtsort:
Las Palmas (Gran Canaria)

Liebe Freundinnen und Freunde,

als sich Feminist*innen und Naturschützer*innen, Friedensbewegte und Bürgerrechtler*innen, Eine-Welt-Aktive und Selbsthilfe-Engagierte, Atomkraftgegner*innen und Streiter*innen für gleiche Rechte zu einer Partei zusammenschlossen, hatten sie Großes vor. Einiges haben wir geschafft, vieles ist vorangekommen. Das meiste aber ist noch unvollendet - manches hat sich auch als Irrweg erwiesen.

Dabei waren wir Bündnisgrünen nicht staatsfixiert, sondern suchten gleichzeitig auch den Weg über die Kraft der Zivilgesellschaft, der Gewerkschaften und der Unternehmen mit zukunftsfähigen Geschäftsmodellen. Doch als Partei sind wir naturgemäß mit den Mitteln der Demokratie und des Staates unterwegs, um unsere Ziele zu erreichen. Und diese Hebel der Demokratie drohen morsch und schwach zu werden. Der Vertrauensverlust in den Staat und seine Institutionen unterminiert unsere Chance, mit Hilfe der Demokratie die Dinge sozial, ökologisch und friedensstiftend zum Besseren zu wenden. Auch das Zutrauen in das Völkerrecht und in die Europäische Einigung haben heftig gelitten. Mit diesem Vertrauensverlust ist auch unsere Politik gemeint.

Heute stehen wir Grünen vor einer Herausforderung, für die wir nicht gegründet wurden: Die demokratischen Institutionen, unser Grundgesetz, die internationale Ordnung entschieden nach vorne zu verteidigen. Denn die großen bündnisgrünen Gründungsmissionen sind nie ohne einen handlungsfähigen Staat und internationale Kooperation anzugehen. Dazu bleibt die europäische Einigung zentral.

Doch eine einfache Verteidigung der bestehenden politischen Institutionen wäre genauso falsch wie unrealistisch. Sie wäre falsch, da die Funktionsprobleme unserer demokratischen und internationalen Ordnung offensichtlich sind. Sie wäre unrealistisch, da die Bürger*innen diese Probleme längst durchschauen und daher einer einfachen verfassungspatriotischen Verteidigung kein Vertrauen mehr schenken. Wie in einem Brennglas verdichten sich diese Zweifel bei den Tech-Oligarchen mit ihren großen Online-Plattformen, Rechenzentren und KI-Angeboten. Der Nationalstaat kann sie nur schwer regulieren. Die Europäische Union mit ihren uneinigen Mitgliedsstaaten zaudert, die eigenent, von uns mit erstrittenen Regeln tatsächlich anzuwenden. Die Vereinten Nationen sind hier ebenso blockiert wie IWF und WTO. So konzentrieren wenige globale Techoligarchen immer größere Reichtümer auf sich und zahlen weder auf ihre Erträge geschweige denn auf ihre Vermögen faire Steuern. Sie untergraben den fairen Wettbewerb einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft genauso wie unsere Demokratie. Hier liegt eine zentrale Aufgabe, die Prinzipien unseres /Grundgesetzes durchzusetzen.

Grundlegende Veränderungen braucht es mehr denn je bei unserem Kampf gegen die Plünderung des Planeten. Doch gewinnen können wir umfassende Einhaltung der planetaren Grenzen nur in Verknüpfung mit wirtschaftlicher Dynamik und sozialer Gerechtigkeit. Unsere politische Ökologie muss dabei zum Schlüssel für die wirtschaftliche Erneuerung und für Bezahlbarkeit werden. Eine „Ökologie

mit allen und für alle“ sollten wir zu unserem bündnisgrünen Markenzeichen machen, bei der sich Bürger*innen und Unternehmen vor Ort direkt beteiligen können. Lasst uns als Partei Gemeinschaftsaktionen organisieren wie beim Verschenken von Balkonkraftwerken oder dem Entsiegeln von Flächen nach dem Vorbild des niederländischen Tegelwippen. Solche Aktionen stärken die gesellschaftliche Grundlage, um die machtvollen Angriffe auf den Europäischen Green Deal im Klimaschutz, bei der Chemikalienregulierung oder dem EU-Naturschutzrecht besser zurückweisen zu können.

Um unsere Stärke als Partei zu entfalten, müssen wir „Integrierte Kampagnenfähigkeit“ entwickeln. Zum ersten, integriert zwischen den Ebenen. Was wir in Gesprächen an Haustüren, in Vereinen, Unternehmen und online lernen, muss in unsere Politik und unsere Kommunikation fließen. Zum zweiten, integriert in den Kommunikationswegen – in sozialen Netzwerken, in Parlamenten, in den Medien bis zu Mitgliedern und Unterstützer*innen. Zum dritten, integriert von Bundestag und Bundespartei, über Länder und Kommunen. Wenn wir bundesweit ein Thema setzen, müssen alle bei der Kommunikation einfach mitmachen können – von einzelnen Unterstützer*innen im Netz, Kommunal@s, Abgeordnete in allen Parlamenten. Schließlich zum vierten, international integriert. Wenn progressive und grüne Botschaften und Kampagnen in anderen Ländern funktionieren, müssen wir das mitbekommen und selbst nutzen. Das Ziel ist ein dicht gewobenes grünes Netz, in dem jeder Knoten weiter sein Eigenleben führt, das aber voneinander mitbekommt, voneinander lernt und gemeinsam handelt. Gemeinsame bundesweite Kampagnen sollen Themen setzen und laut stellen. Dabei sind wir in einem Ton von Hoffnung und Zuversicht nah an Bürger*innen, aktiver Zivilgesellschaft und zukunftsfähigen Unternehmen, aber gleichzeitig klar in unseren politischen Inhalten. Alle Teile unserer Partei können so zusammenarbeiten. Das gelingt dann, wenn jede und jeder mit den eigenen Stärken beitragen kann und Sichtbarkeit bekommt. Diese integrierte Kampagnenfähigkeit möchte ich mit Euch entwickeln. Inspiriert von Wurzeln der sozialen Bewegungen, aus denen wir entstanden sind - umgesetzt in einer neuen Zeit und auch mit neuen Technologien. Was ich über 30 Jahre in politischen Kampagnen und bei der Gründung von politischen Organisationen gelernt habe, möchte ich nun gerne auf einem neuen Level einsetzen.

Dazu haben wir in den letzten Jahren wichtige Grundlagen gelegt. Wir sind heute schon kampagnenfähig wie sonst nie außerhalb von Wahlkampfzeiten. Aus der Robert-Kampagne haben wir Instrumente erhalten und ausgebaut: Große Petitionen und Kleinspendenfundraising, mit denen wir nun Katherina Reiche mit ihren Anti-Erneuerbaren-Gesetzen gemeinsam unter Druck gesetzt haben wie auch die Bundesregierung mit ihren einseitigen Kürzungsplänen auf dem Rücken von Frauen. Beides habe ich in diesem Jahr im Bundesvorstand mit einem starken Team in der Bundesgeschäftsstelle schon mit koordiniert. In 2027 werden wir als Bundesvorstand mit einer großen Zuhörkampagne die Wurzeln und Ohren der Partei in allen Regionen stärken. Und mit einem großen Weiterbildungsprojekt Ehrenamtliche auf allen Ebenen unterstützen und professionalisieren helfen. Unsere Förderung von grünem Personal in Verwaltung und Regierungen sowie die Organisation von Expertise unserer Mitglieder gilt es auch über die BAGen und LAGen hinaus zu professionalisieren. Wir arbeiten an einem grünen Netz von Influencerinnen, Stakeholdern und Medien. Bundesvorstand und Bundesgeschäftsststelle werden wie schon in 2026 die Wahlkämpfe in den Ländern und Regionen nach Kräften und unter Koordination der jeweiligen Landesverbände unterstützen. Dabei können wir den direkten Draht zwischen dem Bundesverband und den Aktiven vor Ort durch bundesweite Online-KV-Konferenzen stärken, wie sie andere Parteien längst machen. Unter Beteiligung der Landesverbände können so die Erfahrungen vor Ort die Arbeit des Bundesverbands stärken. KVs in ländlichen Regionen („GrünLand“) könnten dabei von einer eigenen Vernetzung profitieren, wie auch unsere inzwischen sehr großen urbanen Kreisverbände. Dabei gilt es die Stärkung von strukturschwächeren KVs und Landesverbänden, gerade im Osten, fortzusetzen. Denn wir können nur erfolgreich sein, wenn wir in allen Regionen handlungsfähig sind.

All diese Arbeit schafft die Grundlage für eine erfolgreiche Wahlkampagne zum nächsten Bundestag und zum nächsten Europaparlament. Sollten, wie geplant, beide Wahlen dicht beieinander liegen, gilt es die Wahlkampagnen von Anfang bis zum Ende zusammen zu denken. Die langfristige Vorbereitung der

Kampagnen und einer möglichen Regierungsbeteiligung werden dabei zentral. Gemeinsam müssen wir grün so stark machen, dass eine demokratische Regierung ohne uns nicht möglich ist. Im Idealfall, dass wir sie anführen können.

Die Vorarbeiten zu den Wahlprogrammen sollten wir bei breiter demokratischer Beteiligung so anlegen, dass sie fachlich tief fundiert ist. Nur so werden die Inhalte den Härtetest von kontroversen Koalitionsverhandlungen und Regierungsarbeit überstehen. Dabei möchte ich meine Erfahrung als beamteter Staatssekretär einbringen. Vor allem gilt es, Projekte zu entwickeln, die unsere Kommunikation politisch und emotional in einer Wahlkampagne tragen können. Und das in einer Zeit, in der frisches Geld weniger zur Verfügung stehen wird als in früheren Zeiten.

Mit Frauenstatut und Vielfaltsstatut haben wir in den letzten 40 Jahren große Fortschritte zu mehr politischer Gerechtigkeit erreicht. Dieser Weg bleibt angesichts bestehender struktureller Diskriminierungen eine Dauerbaustelle, an der wir vertieft weiterarbeiten müssen. Besonders bei der politischen Beteiligung von Menschen ohne akademische Ausbildung haben wir erhebliche Defizite. Gleichzeitig treibt mich um, dass wir auf allen Ebenen bei unserem Gründungsthema der Politischen Ökologie inzwischen Nachwuchsprobleme haben. Nicht nur Klimaschutz und Energie auch Wasser, Naturschutz, Kreislaufwirtschaft, Vergiftung und Vermüllung, Tierschutz, saubere Luft bleiben jedoch zentrale Anliegen für uns, für die wir politischen Nachwuchs und zusätzliche Aufmerksamkeit brauchen.

Ich kandidiere mit Unterstützung von Franziska und Felix sowie mit den einstimmigen Voten des Vorstands meines Landesverbandes Niedersachsen und der Mitgliederversammlung des wunderbaren Kreisverbandes Verden/Aller.

Auf all diese Aufgaben will ich mich mit voller Kraft konzentrieren. Deshalb möchte ich die Zuständigkeit für Europa und Internationales gerne wieder abgeben. Wir haben zwei starke Bundesvorsitzende und zwei starke Vorsitzende der Bundestagsfraktion. Ein weiterer medialer Lautsprecher fehlt uns nicht, auch wenn der etwas hochtrabende Titel „Generalsekretär“ das nahelegen könnte. Vielmehr geht es mir darum dazu beizutragen, dass unsere Kommunikation und Kampagnen kräftiger, lebendiger und schärfer werden. Das kann nur glaubwürdig im Gesamtinteresse der Partei gelingen. Dabei kosten interne Machtkämpfe und politisches Hintenrum nur Kraft.

Ich freue mich gerne auch vorab über Eure Fragen, Anmerkungen und Gespräche.

Mit europäischen erneuerbaren Grüßen

Euer Sven

Kurz-Vita

Geb. 17.11.1969 Las Palmas de Gran Canaria

Ich lebe mit meiner Liebsten und unseren beiden Kids in einem ökologisch sanierten Resthof im Landkreis Verden.

Aufgewachsen, Abi & Zivildienst in Hannover.

Master in Wirtschaftspolitik & -entwicklung. Studium in Bremen, Birmingham, Paris.

Grün seit der Schulzeit, Mitglied seit 2008, MdEP 2009-2021, Ko-Spitzenkandidat 2014 & 2019, 2021-2024 BMWK-Staatssekretär für Wirtschaftspolitik, Europa, Mittelstand. Seit 2024 stv. Bundesvorsitzender der Partei mit Schwerpunkten Europa, Kampagnen & Fundraising.

Mitgründung von: JANUN e.V. Ökologisches Zentrums Verden, AllerWohnen eG, Attac Deutschland, Tax Justice Network, WeMove, FinanceWatch, Europe Calling e.V., Gruppe Politisches Nachtgebet. Langjähriges aktives Mitglied im Deutschen Evangelischen Kirchentag.



Art des gewählten Votums

Votum des Landesvorstands Niedersachsen
Ergänzend Votum der Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Verden/Aller

Neben meinem Amt im Bundesvorstand gehe ich keiner anderen bezahlten Tätigkeit nach.

Ehrenamtlich bin ich Mitglied des Vorstands von Europe Calling e.V.

Ehrenamtliche Beiratsmitgliedschaft zudem im Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. sowie des Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung SAFE, Frankfurt/Main.

Ich halte Anteile an der AllerWohnen eG (Verden) von unter 1% aller Genossenschaftsanteile.

Es gibt keine bestehenden oder abgeschlossenen Vereinbarungen, nach denen mir während oder nach meiner Vorstandstätigkeit bestimmte Tätigkeiten übertragen oder Vermögensvorteile zugewendet werden sollen.

Transparenzerklärung für Bundesvorstands-Kandidierende

Offenlegung bezahlter und unbezahlter Tätigkeiten gemäß § 17 Abs. 9 Bundessatzung.

Zweck dieser Erklärung

Die Transparenzregelungen sollen es den Parteimitgliedern ermöglichen, sich selbst ein Bild über mögliche Interessenverknüpfungen und die Unabhängigkeit der Amtsführung jeder und jedes einzelnen Kandidierenden zu machen. Bitte fülle alle Abschnitte aus. Trifft eine Kategorie auf dich nicht zu, kreuze bitte das entsprechende Kästchen an, damit erkennbar ist, dass die Kategorie geprüft wurde.

Angaben zur Person

Name, Vorname	Giegold, Sven
Kreisverband	Verden/Aller
Kandidatur für das Amt	Generalsekretär
Stand der Angaben (Datum)	26.11.2026

Hinweise zur Angabe von Einkünften

Wann ist die Höhe anzugeben? Die Höhe der Einkünfte ist anzugeben, wenn sie 1.000 EUR im Monat oder, falls dies nicht der Fall ist, 3.000 EUR im Kalenderjahr übersteigen. Liegen die Einkünfte darunter, genügt der Vermerk „unter Schwelle“.

Was zählt als Einkünfte? Maßgeblich sind die Bruttobeträge einschließlich Entschädigungs-, Ausgleichs- und Sachleistungen. Einkünften gleichgestellt ist die Zuwendung von Optionen auf Gesellschaftsanteile oder vergleichbaren Finanzinstrumenten, die als Gegenleistung für eine Tätigkeit gewährt werden.

Umsatzerlöse: Bestehen die Einkünfte aus Umsatzerlösen (z. B. bei Selbstständigkeit), ist statt der Bruttobeträge der Gewinn vor Steuern anzugeben.

Nicht bezifferbar: Ist ein Wert nicht bezifferbar, gib dies bitte ausdrücklich an.

Keine Einkünfte: Tatsächlich entstandene Aufwendungen, die der*dem Vertragspartner*in oder Arbeitgeber*in erstattet werden (z. B. Reisekosten), gelten nicht als Einkünfte.

1. Berufstätigkeit

Zuletzt ausgeübte Berufstätigkeit.

Tätigkeit / Position	Arbeitgeber*in bzw. Art der Selbstständigkeit	Zeitraum (von/bis)	Umfang (h/Woche)	Einkünfte brutto bzw. Gewinn vor Steuern in EUR (monatlich/jährlich)
Stv. Bundes-vorsitzender	Bündnis90/Die Grünen	Dezember 2024-		78.100,88 €

2. Gremien in Unternehmen

Tätigkeiten als Mitglied eines Vorstandes, Aufsichtsrates, Verwaltungsrates, Beirates oder eines sonstigen Gremiums einer Gesellschaft oder eines in einer anderen Rechtsform betriebenen Unternehmens.

Funktion / Tätigkeit	Organisation (Name, Rechtsform, Sitz)	Zeitraum (von/bis)	Bezahlt?	Einkünfte brutto in EUR (monatlich / jährlich)

✕ Keine Angaben in dieser Kategorie

3. Gremien öffentlich-rechtlicher Einrichtungen

Tätigkeiten als Mitglied eines Vorstandes, Aufsichtsrates, Verwaltungsrates, Beirates oder eines sonstigen Gremiums einer Körperschaft oder Anstalt des öffentlichen Rechts.

Funktion / Tätigkeit	Organisation (Name, Rechtsform, Sitz)	Zeitraum (von/bis)	Bezahlt?	Einkünfte brutto in EUR (monatlich / jährlich)

✕ Keine Angaben in dieser Kategorie

4. Vereine, Verbände und Stiftungen

Tätigkeiten als Mitglied eines Vorstandes oder eines sonstigen leitenden oder beratenden Gremiums eines Vereins, Verbandes oder einer ähnlichen Organisation sowie einer Stiftung mit nicht ausschließlich lokaler Bedeutung.

Funktion / Tätigkeit	Organisation (Name, Rechtsform, Sitz)	Zeitraum (von/bis)	Bezahlt?	Einkünfte brutto in EUR (monatlich / jährlich)
Mitglied des Vorstands	Europe Calling e.V., Verden/Aller	2025-	nein	
Mitglied des Beirats	Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V., Berlin	lange	nein	
Mitglied des Beirats	Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung SAFE e.V., Frankfurt/Main	Einige Jahre	nein	

5. Vereinbarungen über künftige Tätigkeiten oder Vermögensvorteile

Bestehende oder abgeschlossene Vereinbarungen, wonach dir während oder nach Beendigung der Vorstandstätigkeit bestimmte Tätigkeiten übertragen oder Vermögensvorteile zugewendet werden sollen.

Vertragspartner*in	Gegenstand der Vereinbarung (Tätigkeit / Vorteil)	Datum des Abschlusses	Wirksam ab	Höhe der Einkünfte / des Vorteils in EUR

✕ Keine solchen Vereinbarungen

6. Unternehmensbeteiligungen

Beteiligungen an Kapital- oder Personengesellschaften mit einem Anteil von mehr als 5 %, sofern die Tätigkeit der Personengesellschaft nicht ausschließlich die Vermietung und Verpachtung im Rahmen der privaten Vermögensverwaltung betrifft. Die Höhe der Einkünfte aus der Beteiligung ist anzugeben.

Gesellschaft (Name, Rechtsform, Sitz)	Geschäftsgegenstand	Anteil in %	Einkünfte aus der Beteiligung in EUR
AllerWohnen eG	Ökologische Sanierung und soziale Vermietung von Wohnraum an Mitglieder	<1%	keine

6a. Mittelbare Beteiligungen

Ist eine oben angegebene Beteiligung eine Beteiligungsgesellschaft, sind auch deren Beteiligungen anzugeben, soweit diese jeweils mehr als 5 % betragen.

Beteiligungsgesellschaft (aus Tabelle 6)	Gesellschaft, an der diese beteiligt ist	Anteil in %	Geschäftsgegenstand

✕ Keine meldepflichtigen Beteiligungen

7. Ergänzende Angaben (freiwillig)

Hier kannst du weitere Tätigkeiten, Mitgliedschaften oder Umstände nennen, die du im Sinne der Transparenz für relevant hältst, oder Angaben aus den Abschnitten 1 bis 6 erläutern.

Erläuterung

Erklärung

Ich versichere, dass die vorstehenden Angaben vollständig und wahrheitsgemäß sind. Ich verpflichte mich, wesentliche Änderungen bis zur Wahl unverzüglich nachzumelden.

Verden, 26.11.2026

Ort, Datum

Unterschrift